

Einzelpreis 30 Groschen

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 4.25 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414

Nr. 22

Landeck, den 29. Mai 1948

3. Jahrgang

Vom Gesundheitswesen unseres Bezirkes

Um über dieses Thema erschöpfende Auskunft zu erhalten, suchten wir den Amtsarzt des Gesundheitsamtes Landeck auf, was jetzt, während der Impfperiode, nicht gerade leicht ist. Doch hatte Dr. Puelacher die Freundlichkeit, unsere verschiedenen Fragen bereitwilligst und gründlich zu beantworten.

Eigentlich ist über das Gesundheitswesen in unserem Bezirk im wesentlichen nicht viel mehr zu sagen als anderswo. Das sich die gesundheitlichen Verhältnisse nach Kriegsende nicht gerade gebessert haben, ist einleuchtend, aber es besteht besonders in unserer Gegend kein außergewöhnlicher Grund zur Beunruhigung. Gewiß sind einzelne Krankheiten, die hier früher nicht so häufig oder nicht so auffallend auftraten, in verstärktem Maße zum Ausbruch gekommen, aber nirgends konnte die Gefahr einer direkten Seuche oder Epidemie festgestellt werden. Andererseits dürfen jedoch insbesondere die Infektionskrankheiten nicht auf die leichte Schulter genommen werden, um größere, allgemein schädliche Auswirkungen zu vermeiden.

Zur Hauptfrage, wie es in unserem Bezirk mit der Tuberkuose stehe, erhielten wir besonders eingehende Auskunft. Unter Tuberkuose an sich stellt sich der Laie eine Art Lungenschwindsucht vor. Es gibt aber auch andere tuberkulöse Erkrankungen, die an fast allen menschlichen Organen auftreten können; leider ist aber die Lungen-Tuberkuose die am häufigsten beobachtete und gefürchtetste tuberkulöse Erkrankung. Und hier ist es vielleicht deswegen besonders arg, weil viel mehr Leute an dieser heimtückischen Krankheit leiden, als man gemeinhin annimmt. Dafür gibt es verschiedene Ursachen. Alle öffentlichen Unterhaltungsstätten sind überfüllt, da sich bei der Jugend ein gesteigertes Vergnügungsbedürfnis zeigt, weil sie während der langen Kriegsjahre um soviel Vergnügungen betrogen wurde. In diesen Lokalen herrscht naturgemäß immer „dicke Luft“, wobei durch den nahen Kontakt (Tanz) mit vielen, auch von auswärts kommenden Menschen die Ansteckungsgefahr bedeutend größer ist. Meist sind die Lungen oder überhaupt der ganze Körper nicht mehr so widerstandsfähig, da die Kräftereserven des Körpers infolge der nun schon jahrelangen, mangelnden Ernährung langsam, aber sicher dahinschwinden; dazu trugen bei den Heimkehrern die harten Strapazen des vergangenen Krieges ebenfalls wesentlich bei. So nehmen dann die Tuberkuose-Erkrankungen oft einen umso schnelleren Verlauf, die meist zum Tode führen. Wo Fälle von Lungentuberkuose bekannt sind, wird natürlich die Tuberkuose-Überwachung regelmäßig durchgeführt. Auch wenn neue Fälle auftreten, werden die Personen der ganzen Umgebung, die in Berührung mit dem Erkrankten kamen,

zur Durchleuchtung vorgeladen, um ja keine neuen Krankheitserreger aufkommen zu lassen. Diese Durchleuchtungen finden jeden zweiten Donnerstag statt, und es kann sich jeder, der befürchtet, an Tbc. erkrankt zu sein, der fachärztlichen Untersuchung kostenlos unterziehen. Leider wird den Vorladungen nicht immer Folge geleistet; dies bedeutet allerdings eine grobe Rücksichtslosigkeit gegenüber den noch gesunden Mitmenschen, die am nächsten Tage schon angesteckt sein können! Im allgemeinen herrscht bei diesen Durchleuchtungen aber ein ziemlicher Andrang und ein rundes Hundert unterzieht sich jedes Mal dieser vorsorglichen Maßnahme. Wie kürzlich bekannt wurde, ist das großzügige Projekt einer Lungenheilstätte in Hochsöfershausen aus „unerklärlichen Gründen“ fallen gelassen worden; Gott sei Dank ist im modern eingerichteten Krankenhaus Zams eine Isolierabteilung, wohin Schwer-Tuberkulosekranke eingewiesen werden können. Auch in der Überwachung der Tbc.-Kranken und in der Feststellung von frischen Lungenerkrankungen leistet die Ärzteschaft dieses Spitals der Tbc.-Fürsorgestelle Landeck wertvolle Dienste. Als weiterer Grund der Ausbreitung dieser Pest sei hier auch nicht die akute Wohnungsnot vergessen, die derzeit wohl vor schier unüberwindbaren Hindernissen steht!

Das Kapitel Geschlechtskrankheiten ist ziemlich heikel zu behandeln. Auch hier gibt es bedeutend mehr Erkrankungen, als der gewöhnliche Bürger und selbst der Arzt wissen. Denn diese Krankheiten werden meist nicht innerhalb des Bezirkes behandelt, sondern im Interesse der Geheimhaltung fahren die Patienten meist in die Landeshauptstadt. Kurz nach dem Kriege war ein momentanes Ansteigen der Geschlechtskrankheiten, verursacht durch Flüchtlinge und Ausländer, bei uns festzustellen; es kann aber zur Beruhigung gesagt werden, daß der schlimmste Punkt bei uns wohl als überwunden gelten dürfte.

Eine besondere Wichtigkeit kommt der Säuglingsfürsorge zu. Das Gesundheitsamt Landeck unterhält drei Fürsorgeschwestern für den Bezirk: Landeck und Umgebung, Stanz- und Paznauntal und Oberes Inntal. Neben den Säuglingen und deren Müttern werden auch die Kinder mit Geburtsfehlern (Staube, verkrüppelte und geistesschwache Kinder) betreut. Bei den Säuglingen liegt hier die große Gefahr in der Rachitis, der gefürchteten „englischen Krankheit“! Man sollte es nicht glauben, wieviele Kinder in unserer Gegend, und dies besonders auch in den Landgemeinden, rachitisch sind! Und warum? Die Fürsorgerinnen wissen davon ein Lied zu singen! Weil heutzutage die meisten Mütter leider zu bequem sind, ihr Kind selbst zu stillen! Oft ist natürlich eine gewisse körperliche Schwäche der Mütter daran schuld, aber meistens ist es die unzureichende Ernährung, die der arme kleine Erdenebürger erhält, und

gerade die Bauernkinder verfallen heute dieser Krankheit, die den Kindern im späteren Leben oft unvorstellbar große Nachteile einbringt. Weiters hüten sich die Mütter ängstlich, den Säugling an Licht, Luft und Sonne zu bringen, aus einer unbegründeten Angst vor Erkrankungen. Im allgemeinen wird die Säuglingsfürsorge aber ziemlich stark in Anspruch genommen, besonders in Landeck zierte jeden Montagnachmittag eine große „Volkswagenparade“ die Schloßsteinstraße.

Was die anderen Kinderinfektionskrankheiten betrifft, so ist hier ein erfreulicher Rückgang zu verzeichnen. Seit der Einführung der Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfung sind diese Erkrankungen wesentlich geringer: Heute gibt es jährlich noch ca. 50 - 80 Diphtheriefälle gegenüber rund 300 in den Jahren 1941 und 1942. Auch das drohende Gespenst der Kinderlähmung scheint unserer Gegend den Rücken gekehrt zu haben; letztes Jahr waren wohl mehrere Fälle bei uns, davon verlor jedoch nur einer tödlich. Die Gefahr für diese Krankheit ist in den trockenen Jahren allerdings höher, weshalb ein neuerliches Auflockern dieser Erkrankung auch 1948 im Bereich der Möglichkeit liegt.

Abschließend kann gesagt werden, daß der Gesundheitszustand der Bevölkerung in unserem Bezirk auf dem Lande als gut, in den größeren Orten nur als befriedigend zu bezeichnen ist. Allerdings muß der gesundheitliche Zustand der Kinder in einigen, dichter bebauten Gemeinden als leider nicht zufriedenstellend bezeichnet werden. Hierunter fallen die Fälle von Unterernährung, die man besonders bei Schulkindern bzw. bei Kindern im Entwicklungsalter beobachten kann. Nur einzahlfreie und genügende Ernährung und bessere Wohnverhältnisse können diesem Übelstande Abhilfe verschaffen.

H. Weber



Blick von Schrofenstein

Schon wieder Besuch einer Schweizer Musikkapelle in Landeck

Auf Grund einer mehr privaten Einladung hatte sich für den letzten Sonntag die Musikgesellschaft von Ardez (Samnaun) zu einem Tagesbesuch in Landeck angemeldet. Aber nicht nur diese Musikkapelle, sondern noch bald dreimal soviel Gäste aus dem gleichen Schweizer Orte wurden um halb 12 Uhr mittags beim „Schwarzen Adler“ von der schon einige Zeit zum Empfangsteilnehmenden Landecker Stadtmusik mit einem schneidigen Marsche begrüßt; nicht genug, man erfuhr, daß rund 400 Personen mitsahen hatten wollen, wegen Omnibusmangel aber zurückbleiben hatten müssen! Gleich nach ihrem Eintreffen wartete auch die Ardezer Musikkapelle mit einigen flotten Weisen auf, wobei uns gleich die unterschiedliche Zusammensetzung ihres Klangkörpers auffiel: Keine Holzinstrumente und kein Schlagwerk. Unter ihrem jungen Kapellmeister, der diese Kapelle seit erst kurzer Zeit wieder zusammengebracht hatte, spielte sie dann vor dem Mittagessen noch mit unseren Musikanten zusammen beim „Löwen“ auf und erntete verdienten Beifall. Nachmittags gings dann in gemeinsamem Konzert im Garten des „Schrofenstein“ weiter, wo alle Gäste aufs beste bewirtet werden konnten. Leider verließen diese kurzen Stunden wie im Fluge und abends hieß es dann wieder, ans Abschiednehmen zu denken. Wieder konzertierten beide Kapellen abwechselnd auf dem Postplatz und unter den Klängen eines flotten Abschiedmarsches schieden die von unserer Stadt begeisterten Gäste mit fröhlichen Zurufen. Wie üblich,

wurde auch die Landecker Musik zu einem Gegenbesuch nach Ardez eingeladen; der Zeitpunkt dafür kann derzeit aber noch nicht festgesetzt werden, da die Landecker in diesem Sommer noch andere Verpflichtungen zu erfüllen haben.

So hatte die Landecker Musikkapelle wieder einen strengen Tag, denn schon vormittags hatte sie zum Ein- und Auszuge der Landecker Erstkommunikanten gespielt; nebenbei kamen die Erstkommunikanten beim „Schrofenstein“ zu einem unerwarteten kleinen Volksfest, was für sie sicher eine willkommene Verschönerung ihres großen Tages bedeutete, soweit man an ihnen vergnügt wien konnte . . .

Der diesjährige Pfingstmarkt in Landeck

stand im Zeichen eines ziemlich hohen Auftriebes, allerdings meist nur mittelmäßigen Großviehs. So wurden aufgetrieben 315 Stück, davon 170 Kühe, 78 Rinder, 27 Ochsen, 34 Stück Jungvieh, 6 Pferde, sowie noch etwas Kleinvieh (ca 30 Schafe, Ziegen); das Angebot an Schweinen war diesmal beträchtlich. Der Handel selber wickelte sich hauptsächlich im Bauernhandel ab, überdies waren nur wenige auswärtige Käufer erschienen. Verkauf wurde im ganzen ungefähr ein Viertel des aufgetriebenen Viehs, wobei über den Bezirk Landeck hinaus nur 25 Stück Vieh gingen, hauptsächlich nach Innsbruck und ganz wenig ins Unterinntal. Dies erklärt sich aus der diesmal nicht besonders hohen Qualität des angebotenen Viehs, da der größte Teil davon nur mittelmäßig war und besonders wegen der großen Futternot zum Markt kam; allerdings waren auch einige sehr schöne, erstklassige Stücke zu sehen, die gut abgingen, wenn die Verkaufspreise gegenüber den letzten Märkten in der Umgebung bedeutend nachgelassen haben. Auffallend war bei diesem Markt auch das große Angebot an landwirtschaftlichen Artikeln, deren Preise aber in keinem Einklang zu den erzielten Viehverkaufspreisen standen. Auf dem angeschlossenen Krämermarkt gab es wie üblich die bekannten Jahrmarktsartikel zu beträchtlich überhöhten Preisen; der Besuch war zwar stark, die Kauflust im allgemeinen aber nicht besonders groß, eine deutliche Erscheinung der aktuellen Geldknappheit.

Bekenntnistag der kath. Jugend. Wie in ganz Tirol hielt auch die katholische Jugend des Bezirkes Landeck in den Dekanatsbereichen Zams und Prutz am vergangenen Sonntag einen großen Bekenntnistag ab. In Zams versammelten sich gegen 1300 Jugendliche beider Geschlechts mit Bannern und Fahnen beim Widum und zogen dann in die Pfarrkirche, wo Kooperator Löcker von Zams die Festansprache hielt. Anschließend war eine kurze Bekenntnissefeier, die unter dem Motto: „Wach auf, du junge Christenheit!“ stand. Nach derselben bewegte sich der große Zug der Teilnehmer geschlossen in den Hof des Krankenhauses Zams, wo Laienspieler aus Landeck (in den Hauptrollen Hubert und Sophie Krismer) Rendl's Stück „Der Schuldner“ außerst wirkungsvoll zur Aufführung brachten. — Auch in Kaltenbrunn fanden sich über 1000 Jugendliche zur Bekenntnissefeier des Dekanats Prutz ein, wobei Prutzer Laienspieler das „Ophorus-Spiel“ aufführten und Dekan Staud von Prutz die Festpredigt hielt.

Vom Verschönerungsverein Landeck. Noch ist es nicht lange her, daß im Gemeinderat dem Verschönerungsverein ein Zuschuß zur Beschaffung von Ruhebänken gewährt wurde und inzwischen ist schon allerhand zur Verschönerung unseres Stadtbildes geschehen.

Polizei-Inspektor i. P. Karl Marth hat mit zwei Pensionisten bereits Erspröchliches auf diesem Gebiete geleistet. So wurde der bekannte Uiflspark wieder einwandfrei instandgesetzt, weiters die Holzbrücke am Lötzweg wiederhergestellt und zur Zeit wird an der Be seitigung des Abfallhaufens bei der Conti gearbeitet. Dauernd finden Begehungungen zur Festlegung des Aufstellungsplatzes der Ruhebänke statt und im Uiflpark und Schloßwald wurden diese Plätze bereits festgelegt. Man wird also schon bald bei einem Spaziergange sich wieder auf einladenden Bänken austruhen können, ohne die Befürchtung haben zu müssen, mitsamt der Bank umzufallen, wie dies bisher leider oft der Fall war. Gleichzeitig aber muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß vor allem die Schuljugend die kaum geschaffenen Verschönerungen nächlicherweise nicht wieder zerstört, denn dieselben kosten verhältnismäßig doch nicht wenig Geld!

Spritzenweihe in Tobadill. Unter großer Teilnahme der Tobadiller Bevölkerung wurde am Sonntag die neue Motor-Feuerspritze eingeweiht. Um 9 Uhr fand ein Festgottesdienst statt und nachher erfolgte die Spritzenweihe durch den Pfarrer von Tobadill, der auch die Festansprache hielt. Anschließend daran sprach noch der Feuerwehr-Bezirksinspektor Kofler aus Prutz zu den Feuerwehrmännern. Die freiwillige Ortsfeuerwehr Tobadill besteht derzeit aus circa 30 Männern, die erst kürzlich wieder straff zusammengefaßt wurden und auch einen ansehnlichen Nachwuchs in der Dorfjugend auf weisen. Mittags um 1 Uhr wurde die neue Spritze, die vom Landesverband gegen Bezahlung aus Mitteln der Tobadiller Feuerwehr und der Gemeinde Pians geliefert wurde, bei einer netten Schauübung erprobt und ihre Zuverlässigkeit vor Augen geführt. Nach der Vorführung, welcher die Bevölkerung mit größtem Interesse gefolgt war, vereinte ein gemütliches Beisammensein Feuerwehrmänner u. Zuschauer beim „Löschen“ im „Risslerblick“.

Aus Schönwies wird berichtet:

Gefallenen-Ehrung und Ehrenbürger-Ernennung. Am Pfingstmontag feierte die hiesige Bevölkerung feierlich die Heimkehr aller aus dem letzten Kriege glücklich zurückgekehrten Soldaten der Gemeinde und in etgreifender Weise ein Gedenken an alle Gefallenen beider Weltkriege. Fachlehrer Emil Friedl hob in seiner Rede besonders den Willen der Heimkehrer zum Ausbau und Frieden hervor. Dieser Friede wurde in den letzten Kriegstagen auch von der Schönwieser Bevölkerung hart er sehnt, als in Dorf und Umgebung überall Granaten einschlugen und die Wehrmacht zur Übergabe zwangen. Auch der vielen Gefallenen und Vermissten der Gemeinde gedachte der Redner in herzlichen Worten. Mit Gedichten und wohlklingenden Weisen der Musikkapelle stand die Ehrung einen erhebenden Abschluß. - Anschließend wurde der langjährige und hochverdiente Gemeindesekretär Albert Lenz für seine unermüdliche Tätigkeit zum Ehrenbürger von Schönwies ernannt. Bürgermeister Venier betonte in seiner Ansprache den großen Dank der Schönwieser an ihren alten Gemeindesekretär, insbesondere der Heimkehrer, denen er im Kriege durch seine gut durchdachten Gesuche Urlaub, notwendige U.K.-Stellung oder gar Rückkehr in die Heimat ermöglicht hatte. Aus einer alten Bauernfamilie aus Strengern stammend, hatte sich Lenz 1912 im B. B. - Dienst in Schönwies niederge lassen u. war lange Fahrdienstleiter, bis ihn die Gemeindewäter auf den verantwortungsvollen Posten des Gemeindesekretärs beriefen, den er 17 Jahre lang bekleidete.

Mit dem Ausdrucke des Dankes und einer Spende der Bevölkerung überreichte ihm der Bürgermeister die von der Zamser Kunstmalerin Maria Gstrein kunstvoll gearbeitete Ehrenbürger-Urkunde und wünschte ihm noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens. Auch Pfarrer Larcher dankte im Namen der Pfarrgemeinde. Auch dieser Feier gaben Gedichte und Weisen der Musikkapelle einen schmucken Rahmen.

40 Jahre Storchentante. Kürzlich konnte Maria Raggel in voller geistiger und körperlicher Frische ihr 40jähriges Jubiläum als Hebammme im Kreise der nächsten Verwandten und Bekannten feiern. Die Bevölkerung und Gemeinde von Schönwies dankt ihrer alten „Moidl“ auf diesem Wege für ihre langjährige, aufopfernde und mühevolle Tätigkeit und wünscht ihr nach dem Ausscheiden aus dem Hebammendienste noch viele Jahre wohlverdienter Ruhe. G. Bl.

Verkehrsunterbrechung im Kaunertal. Am 19. Mai fuhr ein Frächter aus Ried mit einem schwerbeladenen Lastkraftwagen aus dem Kaunertal. Als er über die untere Brücke in der sog. „Kaltenbrunner-Raich“ fuhr, brach der Bodenbelag der Brücke durch und der Lastwagen konnte erst nach Herbeiholung einer Zugmaschine von der Brücke freigemacht werden. Wie nachträglich festgestellt wurde, hat nicht nur der Brückenbelag, sondern auch die Verbindungskonstruktion zwischen den Brückenträgern Schäden erlitten. Ein ungehindelter Verkehr dürfte erst nach Tagen wieder möglich sein. Von dieser Verkehrsunterbrechung wird auch die Postautolinie Landeck — Feuchten betroffen, was vor allem von den Bewohnern des inneren Kaunertales als schwere Behinderung empfunden wird. Wir möchten noch erinnern, daß die beiden Brücken in der „Kaltenbrunner-Raich“ im Jahre 1938 im Zuge der teilweisen Umlegung der Straße auf das linke Faggenbachufer unter Leitung einer Innsbrucker Firma errichtet wurden. Die Strafenumlegung wurde damals durch einen großen Erdrutsch unterhalb Kaltenbrunn notwendig, der eine beträchtliche Strecke der alten Straße verschüttete und zerstörte. Die beiden Brücken wurden aus Fichtenholz erstellt und von den insgesamt vier Brückenköpfen leider nur einer in Beton ausgeführt. Allgemein wird auch bedauert, daß die Brücken nicht überdacht wurden. Man muß aber bedenken, daß sie und der Straßenteil auf dem linken Bachufer damals nur als provisorisch gedacht waren, da man plante, die verschüttete Straße wieder an der alten Stelle neu zu errichten. So gab die Innsbrucker Firma auch nur für 10 Jahre eine Garantie bei Normalbelastung der beiden Brücken. Es kamen jedoch Kriegs- und Nachkriegszeit dazwischen und der nur vorläufig gedachte Zustand wurde ein dauernder. Früher oder später wird es sich aber entscheiden, ob die Straße der alten Trasse von vor 1938 folgen soll, oder die Umlegung über die beiden Brücken nun beibehalten wird. Letzteres würde dann wohl eine teilweise oder gänzliche Neuerstellung der Brücken und des dazwischen liegenden Wegstückes notwendig machen.

Standessfälle in Landeck. Es wurden geboren am 15. Mai eine Adelheid Regine dem Mittelschulprofessor Alois Andreas Unterberger und der Auguste Eva Ruth geb. Kobialka, Landeck, Burschlweg 8; am 24. Mai ein Franz Alois dem Hilfsarbeiter Anton Hofstetter und der Johanna Irma geb. Laska, Landeck, Lötzweg 6. — Es heirateten am 20. Mai der Tischlergehilfe Rupert Doppichler, Zams, Siedlung 2, und die Textilarbeiterin Maria Ferrari, Landeck, Bruggfeldstr. 12.

Standessfälle in Zams. Geboren wurden am 9. Mai eine Brigitta dem Hilfsarbeiter Franz Kopp und der Anna Gertrud geb. Marzinglik, Imsterberg 39; am 10. 5. ein Hubert dem Versich.-Inspektor Rupert Solderer und der Josefine geb. Krämer, Stanz 54; eine Maria Luisa dem Angestellten Franz Greil u. der Anna geb. Eiterer, Serfaus 45; am 11. Mai ein Rudolf Josef dem Bauer Jos. Marth u. der Agnes geb. Knabl, Niedergallmigg 37; ein Alfred Hermann dem B. B. Elektriker Gustav Matt und der Anna Katharina geb. Zangerl, Flitsch, Personalhaus; am 12. Mai eine Heidelinde Irma dem Hilfsarbeiter Jakob Luchetta und der Antonia geb. Pessatti, Landeck, Lötzweg 11; ein Johann Nepomuk dem Postamtsleiter Gustav Blaschegg und der Theresia geb. Lenz, Schönwies 142; am 14. Mai eine Margit dem B. B. Angestellten Adolf Plattner und der Martha geb. Kaltenbrunner, Zams 12. - Es heiratete am 24. Mai der B. B. Bedienstete Josef Siegele, Zams 16, u. die Haustochter Stephanie Amalia Zangerl, Zams 52. - Es starb am 16. Mai die Ordensschwester Rosina Gruber, Mutterhaus Zams, 53 Jahre alt.

Unfälle. Am Pfingstmontag spielte das 7-jährige Schulkind Sieglinde Höllriegl aus Perjen auf dem Müllablagerringplatz am Lötsitz und brach dabei ziemlich tief ein. Da diese Abfallhaufen unter der Oberfläche immer glühen, zog sich das Kind ziemlich schwere Verbrennungen an den Beinen bis zu den Knien zu, sodass es nach Zams transportiert werden musste. - Am 25. Mai brach der bei einer Landecker Baufirma beschäftigte 44-jährige Wilhelm Würfel vom Zamserberg auf dem Postplatz in Landeck infolge eines momentanen Schwächeanfalles bewusstlos zusammen; auf der Landecker Rettung wurde ihm erste Hilfe zuteil. - Das seit einiger Zeit abgängige 7-jährige Schulkind Helga Wegleiter aus Bruggen wurde nun auf einer Sandinsel zwischen Imst und Mils tot aufgefunden. Mit sehr starker Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, dass das Kind beim Contistegi abgerutscht ist, in den Inn fiel und von diesem fortgerissen wurde. Allerdings musste es an irgendeiner Flussbiegung hängengeblieben und vom höher gehenden Inn wieder fortgeschwemmt worden sein, da es sonst viel weiter flussabwärts getrieben worden wäre. Der gerichtliche Obduktionsbefund stellte einwandfrei Ertrinkungstod fest.

50. Wiegenfest. Am 26. Mai vollendete der Direktor der Spar- u. Vorschuskasse Landeck, Ernst Salzburger, sein 50. Lebensjahr. Aus diesem Grunde war er Gegenstand zahlreicher Ehrungen seitens der Vorstehung, Angestelltenschaft und Klienten der Sparkasse sowie seiner zahlreichen Freunde und Bekannten. Auch wir schließen uns den Gratulanten gerne und herzlich an!

Rumausgabe im Bezirk Landeck

Der auf die Zulagekarten für Angestellte (Abschnitt 266) und für Arbeiter (366) der 40. Zut.-Periode aufgerufene Rum ($\frac{1}{4}$ l) gelangt im Bezirke bei folgenden Einzelhändlern zur Ausgabe:

Landeck: Heinrich Huber, Jos. Hamerl, Arbeiterkonsum, Alois Schwarz, Rosa Schwendinger, Hulda Fritz, Ernst Zangerl; Zams: Ed. Grissemann und Alex Wüngensast; Schönwies: Fr. Moser; Fleisch: Jos. Schmid; Prutz und Faggen: Johann Sailer, Prutz; Kauns, Kaunerberg und Kaunertal: Alois Auer, Kauns; Ried und Fendels: Fr. Patscheider, Ried; Lösen: Alois Plangger; Pfunds und Spiss: Anton Köhle, Frieda Plangger; Nauders: Wassermann; Fiss und Serfaus: Berta Lenz,

Serfaus; Ludis: Fini Hasle; Pians: Oswald Wille; Flitsch: Anton Matt; Strengen: Monika Haueis; St. Anton: Alois Stanzl, Maria Scherer; See: Oskar Gstrein; Kappl: Jos. Siegele; Ischgl: Math. Kurz; Galtür: Heinr. Lorenz; Güns: Nikolaus Seun; Stanz: Joh. Regensburger; Pettneu: Rosa Gröber.

Die Zuteilung des Rums erfolgt im Rahmen der Erzeugung. Die aufgerufenen Abschnitte sind noch in der 41. Zut.-Periode gültig. Nach Möglichkeit ist der Rum in der Wohngemeinde des Bezugsberechtigten zu beziehen. Die Verteiler haben die auf Rum lautenden Abschnitte aufzukleben und mit den übrigen Bedarfsnachweisen aus der 41. Zut.-Periode dem Bezirks-Ernährungsamt B zur Abrechnung vorzulegen.

Gemeindeamt Landeck

Bodenbenutzungserhebung 1948. Alle Betriebsinhaber mit einer selbstbewirtschafteten Fläche von über $\frac{1}{2}$ ha, die an den vorgesehenen Tagen zur Ausfüllung des Betriebsbogens nicht beim Gemeindeamt erschienen sind, werden ersucht, den inzwischen zugestellten Bogen selbst oder im Gemeindeamt auszufüllen. — Ebenso haben alle Kleinstbetriebe (auch Nichtlandwirte) mit einer selbstbewirtschafteten Gesamtfläche unter $\frac{1}{2}$ ha ihre Anbauflächen an Kartoffeln oder Mais im Ausmaße von mindestens 200 m^2 direkt beim Gemeindeamt anzugeben. H

Schweinezählung. Am Donnerstag, den 3. Juni 1948, findet auf Anordnung des BM. für Land- und Forstwirtschaft eine Schweinezählung statt. Alle, die Schweine halten, sind verpflichtet, bei dieser Erhebung den Zählern die Besichtigung der Ställe und Ortslichkeiten, in denen Schweine gehalten oder gehalten werden können, zu gestatten und die erforderlichen Angaben zu machen. Wer falsche oder unvollständige Angaben macht, hat eine strenge Bestrafung zu gewärtigen. Am Tage der Zählung muss in jeder Haushaltung, die Schweine hält, eine Person anwesend sein, die dem Zähler die erforderlichen Auskünfte erteilen kann. Hat an diesem Tage kein Zähler vorgesprochen, ist der Schweinebesitzer verpflichtet, am nächsten Tag selbst oder durch einen Stellvertreter beim Gemeindeamt seinen Bestand an Schweinen anzugeben. H

Gefunden wurde ein Schlüsselbund. Fr

Der Bürgermeister: St. Zehner e. h.

Osterr. Rotes Kreuz, Bezirksstelle Landeck

Spendenausgaben. Kleine Restbestände an Mädchenkleidern und Rockerln, sowie Knabenhemden gelangen zur Verteilung an Bedürftige, die bisher noch keine Spende erhalten haben. Ausgabe der Gesuche am Dienstag, den 3. Juni ab 8 Uhr früh.

Die Ausgabe des **Lebertrans** an Kinder von 6 Monaten bis zu 6 Jahren erfolgt ab sofort ohne ärztl. Rezept und zwar 200 Gramm pro Kind. Keine Flaschen u. Haushaltspfist mitbringen. Ausgabe jeden Dienstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr. Ludwig

Kollektivvertrag. Ab 1. Mai 1948 ist der Kollektivvertrag der Arbeiter in der Holzindustrie und des holzverarbeitenden Gewerbes in Kraft getreten. Auskünfte über die verschiedenen Bestimmungen, wie Entgelt im Krankheitsfalle, Urlaub und Löhne, erteilt jederzeit die Ortsgruppe der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter oder die Außenstelle Landeck der Arbeiterkammer, Kinogebäude. Ackermann



SPORT

Unglückliche Landecker Partie in Kufstein

Dass der ATSÖ. in der Festungsstadt die Punkte wohl verlieren würde, war vorzusehen, aber die hohe 2:7 (1:4)-Niederlage kam doch etwas überraschend! Und doch ist sie nicht so hoch, wenn man bedenkt, dass Landeck mit ziemlich geschwächter Aufstellung antrat und von den 7 Toren drei verwandelte Elfmeter waren, die wegen meist unbeabsichtigter Hands verhängt wurden. Überall wird jedoch der ungebrochene Kampfgeist der Landecker hervorgehoben, die das oft unsafer Spiel der Platzherren nicht mit gleicher Münze erwiderten; auch könnte keinem Spieler ein besonderer Vorwurf gemacht werden. - Am Sonntag hat der ATSÖ. in Innsbruck Gelegenheit, seine Kufsteiner Schlappe gegen FC. Wacker auszugleichen; überdies soll unser Verein in stark veränderter und verstärkter Aufstellung antreten.

 Zams hat sich den B-Meistertitel endgültig erkämpft!

Beim sonnigen Meisterschaftsspiel gegen Silz sah es lange nicht danach aus, dass Zams als Sieger den Platz verlassen würde, aber wenn die Silzer Stürmer ihre sicheren Chancen nicht zu verwerten verstanden, gehörte ihnen auch kein Sieg. Überdies verfügten die Gäste über einen fabelhaften Torhüter, der viele gefährliche Zamser Bälle meisterte. Und doch konnten die Zamser nach der Pause zu ihren verdienten Erfolgen kommen; nach Wechner war es wieder der unverwüstliche Jangler Adi, der mit unhaltbarem Schusse den Sieg sicherstellte. Mit diesem 2:1 (0:1)-Sieg steht Zams nun uneinholbar an der Spitze der B-Klasse Oberinntal und hat damit dem Herbstmeister Telfs den Rang endgültig abgelassen. Wir Oberländer Sportfreunde beglückwünschen den SV. Zams u. besonders dessen unermüdliche Akteure zu diesem schönen Erfolg aufs herzlichste!

 Ein langersehnter Lichtblick im Landecker Handball

In einer neuen Aufstellung konnten die Landecker Handballer am Sonntag gegen eine kombinierte JAC.-Elf 11:2 (5:2) verdient siegreich bleiben. Besonders in der zweiten Halbzeit hatten die Gäste gar nichts mehr zu bestreiten; bei den Landeckern gespielen vor allem Burtscher im Tor und Lehner als Mittelläufer (7 Tore!).



Aus der Landwirtschaft

Chemie und Landwirtschaft in den USA.

Die Chemie hat bereits für die Landwirtschaft eine große Bedeutung bekommen. Man denke nur an die Kunstdüngung, die eine wesentliche Produktionssteigerung mit sich brachte. Nordamerika, das in Bezug auf Forschung auf fast allen Gebieten an hervorragender Stelle steht, ist an einer weiteren Ausnutzung der Chemie für die Landwirtschaft nicht nur sehr interessiert, sondern auch sehr fortschrittlich. Wie der Zeitschrift "America Illustrated" entnommen werden kann, hat Amerika bereits eine Reihe von verschiedenen neuen landwirtschaftlichen Chemikalien, die unter anderem folgenden Zwecken dienen: Die einen vernichten das Unkraut, die andern verhüten, dass Äpfel vom Baume fallen, bevor sie reif sind, wieder andere dienen der Vernich-

tung von Insekten, dann solche, die verhindern, dass gelagerte Knollen keimen, gewisse haben sogar die Wirkung, dass Pflanzen, die sonst aus Ablegern nur schwer gezüchtet werden können, starke Wurzeln haben. Vor allem wird die Bedeutung eines Unkrautvertilgers hervorgehoben, der als 2,4-Dichlorphenyloxyessigsäure = 2,4-D bezeichnet wird. Mit Vorliebe wird dieses 2,4-D in Amerika angewendet, um Unkraut auf Weiden zu vernichten, nachdem durch Versuche festgestellt worden ist, dass es für Weidetiere unschädlich ist. Welche Bedeutung ein solches Mittel gerade für unsere ausgedehnte Weidewirtschaft hätte, lässt sich denken, wenn man nur unsere Almen ins Auge fasst, von denen nach entsprechender Unkrautvernichtung zum Teil um die Hälfte Vieh mehr gesömmert werden könnte.

Versuche, die auf einem Maisfeld angestellt wurden, ergaben, dass das 2,4-D die weichen, keimenden Unkrautspalten tötete und das wuchernde Unkraut so einräumte, dass man das Feld während der Keifezeit nicht zu betreten brauchte. Für manche Bäuerin, die mit der Jäthäue wochenlang unter den heißen Strahlen der Sonne das Unkraut auf den Äckern entfernen muss, wäre so ein Mittel gerade geeignet, um ihr einerseits eine lästige Arbeit zu ersparen und ihr andererseits für andere wichtige Arbeiten durch eine dauernde Arbeitsverkürzung kostbare Zeit zu gewinnen. Dr. Alois Moritz

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck — Genehmigt mit Bescheid vom 7. 12. 1945

Abzugeben: 2 Zimmer- oder Balkontüren mit Fenster und Mittelsprosse, 110 x 200, mit Futterstock und Verkleidungen, neu, à S 200. — 1 moderne Geschäft- od. Haustür mit 4 liegenden Lichten, 112 x 200, Pfostenstockmaß 130, komplett mit Schloss, neu S 500. — 1 moderne große Geschäftsstelllage, für Gemischtwarengeschäft gut geeignet, gut erhalten, weiß lackiert.

LENFELD - LANDECK - TELEFON 437

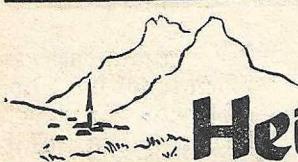
Achtung!

Achtung!

„Zirkus SAFORTE“

gastiert ab Samstag, 29. 5. bis Mittwoch, 2. 6. 48
in Landeck (JAO-Lagersportplatz)
mit seinem erstklassigen Zirkusprogramm sowie internationalen
Damenboxkämpfen
(vertreten durch verschiedene Länder)

Vorstellungen:
Sonntag und Mittwoch um 15⁰⁰ u. 20³⁰ Uhr
sonst jeweils um 20³⁰ Uhr
Bei jeder Witterung (gutgedecktes Zelt)



Heimatkunde

Etwas vom Almwesen des Paznauntales

Von Dr. Alois Moritz

Die beste und schönste Alm des Paznauntales ist die Simbergalm im Simbertal, das sich von Ischgl aus gegen die Schweizergrenze hinzieht. Im folgenden wird diese Alm näher beschrieben und zwar auf der Grundlage eines Vertrages, der von den Alminhabern im Jahre 1802 geschlossen wurde und sich auf ältere Verträge aus den Jahren 1610, 1627 und 1775 stützt. Der Vertrag sollte einerseits den Vorsteher der Alm, den sogenannten Bergmeister, über die verschiedenen Almrechte genau in Kenntnis setzen und andererseits durch die genaue Beschreibung der Weiden deren Vermehrung oder Verminderung unmöglich machen.

Die Simbergalm bildet den hinteren Teil des Tales und besteht aus zwei Teilen, dem österreichischen, der Eigentum der Gemeinde Ischgl ist, und dem schweizerischen. Letzterer ist der bessere und die Ischglser sagen nicht umsonst: „Miar hoba d'Sta (die Steine) und 's guat Wosser und d'Schweizer hoba d'Wad (die Weide)“. Der österreichische Teil zerfällt in 424 Weiderechte, d. h. es können 424 Stück Großvieh aufgetrieben werden. Sie sind auf verschiedene Bauern aufgeteilt und bilden ein Kapital der betreffenden Bauern. Vor etwa 30 Jahren hatte ein Weiderecht den Wert von S 1000 bis 1200.

Die Alm kann mit dem schweizerischen Anteil 800 bis 900 Stück fämmern. Seit dem Aufstieg der Haslinger Pferdezucht ging diese Zahl jedoch zurück und in den letzten Jahren wurden sogar gegen 100 Pferde aufgetrieben, so daß nur mehr etwa 550 bis 650 Stück anderes Vieh aufgeschlagen werden können. Nach der Meinung zahlreicher Bauern ist eine so große Zahl von Pferden für die Alm und das andere Vieh von grossem Nachteil, weil sie einerseits noch einmal so viel fressen und andererseits den Boden durch das viele Herumlaufen arg hernehmen. Laut eines Vertrages vom Jahre 1775 soll der österreichische Teil der Simbergalm mit seinen 424 Weiden durch vielfältige Wassergüsse, Schneelahnen und Muhren in einen solchen Zustand versetzt worden sein, daß um ein Viertel, also um 109 Stück weniger aufgetrieben werden konnte, wobei zu bedenken ist, daß der schweizerische Anteil nicht mitgerechnet ist, weil dieser damals von den Schweizern selbst besetzt wurde. Nun wird im gleichen Vertrag bemerkt, daß mit der Gemeinde Remüs im Unterengadin auf 11 Jahre ein Pachtvertrag abgeschlossen wurde, so daß diese Alm wieder mit 424

Stück besetzt werden konnte. Damals war also die Alm lange nicht so stark besetzt wie heute. Die Schweizer haben sie nun schon lange ununterbrochen an die Ischglser verpachtet, da infolge der schlechten Wegverhältnisse der Viehtrieb über das Joch schwer möglich ist. Freilich bemühten sich noch andere Gemeinden um diesen Pacht; aber die Ischglser haben da das Zepter in der Hand und würden anderen einfach den Durchtrieb durch das Simbertal verwehren, so daß sie beim Abschluß der Pachtverträge noch immer leichtes Spiel hatten. Es ist nun wohl anzunehmen, daß im Paznaun im 18. Jahrhundert entweder nicht so viel Vieh war wie heute oder daß das Bedürfnis fremder, almarmier Gemeinden, in der Simbergalm Vieh aufzuschlagen, nicht so groß war wie derzeit. Diese Verhältnisse beleuchtet ein Beschluf aus dem Jahre 1758, der den Alminhabern der Gemeinde Ischgl verbietet, Vieh und Pferde in die Engadiner Alm aufzuschlagen, wenn in den „hiesigen Almen“ noch Platz vorhanden ist.

(Fortsetzung folgt)

Möbliertes Zimmer

per sofort gesucht

Angebote an die Buchdruckerei Tyrolia, Landeck

Danksagung

für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des so tragischen Todes unseres lieben Kindes und Vatis treuem Bergkameraden

Helga Wegleiter

für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus.

Besonderer Dank gilt der Gendarmerie von Landeck, insbesondere Herrn Patelt, Hiermann für die unermüdliche Suche nach der Vermissten, sowie Herrn Gendarmerie-Inspektor und dem Herrn Schwimm-Meister von Inst für die schwierige Bergung unserer lb. Toten. Besonders danken wir auch der gesamten Lehrer- und Schülerchaft der Volksschule Landeck, insbesondere Hl. Soester und ihrer Klasse, sowie Hochw. Herrn Kooperatator Neururer für die schönen Worte am offenen Grabe seiner Schülerin, auch der Direktion und Betriebsleitung der Textil-A.G. Landeck für ihr großes Entgegenkommen.

Landeck, im Mai 1948

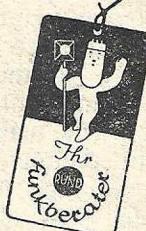
In tiefer Trauer:

Karl und Maria Wegleiter
und Familie Baumgartner

R. Simberger

Ruf 513

Rundfunkgeräte
in jeder Preislage!



Neuwertiger, mittl.

Leiterwagen

komplett, event. samt
Fauchenfaß (640 l
Inhalt), alles mit
Olfarbe gestrichen,
zu verkaufen

Auskunft erteilt
Genoner, Zams Nr. 69

Wichtiges über die Pockenschutzmmpfung

Da derzeit in unserem Bezirke in allen Gemeinden die Pockenschutzmmpfung vorgenommen wurde und wird, sei an dieser Stelle auf einige wichtige Erscheinungen bei derselben hingewiesen, die vom Amtsarzt von Landeck in einem kleinen Merkblatt veröffentlicht wurden.

In jedem Impfbezirk wird jährlich einmal unentgeltlich gegen Pocken geimpft. Die erste Impfung der Kinder muss vor Ablauf des auf das Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, die spätere Impfung (Wiederimpfung) bei Erreichung des 12. Lebensjahres vorgenommen werden.

Nach erfolgreicher Impfung entwickeln sich bei Wiederimpflingen Impfskuötchen oder Impfbläschen und bei Erstimpflingen Impfpusteln. Die Kinder sollen während dieser Zeit daher mit reiner Wäsche und Kleidung versorgt sein. Das Krankheitsbild, das sich nach der Pockenschutzmmpfung entwickelt, soll durch Unsauberkeit nicht noch verstärkt werden. Fiebernde Wiederimpflinge gehören ins Bett. Wiederimpflinge mit Hustenbildung dürfen während einer Zeit von 3 Wochen nach der Impfung nicht zum Turnen und auch nicht zu anderen körperlichen Anstrengungen herangezogen werden. Während des Fiebers ist auch das Baden der Kinder verboten. Jede Berührung der Impfstellen ist vor ihrer völligen Vernarbung zu vermeiden. Die Impfstellen sind sorgfältig vor Beschmutzung, Aufstellen,

Zerkratzen und Stoßen zu schützen. Am zweckmäßigsten erscheint da saubere Unterwäsche, z. B. reines, nicht wollenes Hemd mit langen Händärmeln. Ein Verband der Impfstelle ist nur bei auftretender Komplikation erforderlich. Bei Beschmutzung der Impfstelle soll der Schmutz mit angefeuchteter Watte abgetupft werden; die Watte ist hierauf sofort zu vernichten. Das Abwaschen der Impfstelle mit Schwämmen, Waschlappen oder Handtüchern ist unangebracht. Auch die nachher auftretenden dunklen Schorfse sollen nicht abgelöst werden, da sie selbst nach gewisser Zeit zur Abstoßung kommen. Geimpfte Kinder sollen mit ungeimpften Kindern, die mit Hautausschlägen behaftet sind, nicht gemeinsam spielen und auch nicht im gleichen Bett schlafen. Unregelmäßiger Verlauf der Impspocken soll dem Impfarzt gemeldet werden; ebenso alle Störungen des regelmäßigen Impfverlaufes und Impfpustelbildungen bei Personen der Umgebung des Impflinges wollen dem zuständigen Arzt bekanntgegeben werden.

Bei der bekanntgemachten Impfnachschaup haben sich die Impflinge erneut vorzustellen, soweit nicht auftretene Komplikationen dies verhindern. Der anlässlich der Impfnachschaup ausgehändigte Impfschein soll von den Eltern sorgfältig verwahrt werden, da er von den Behörden verschiedentlich verlangt werden kann. (Wegen Platzmangel konnte dieser Artikel nicht schon in unserer letzten Nummer erscheinen.)

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 30. Mai innerhalb d. Festktab - Kommunionsonntag der Jugend - 6 Uhr hl. Messe für Josefa Klimmer und Hirlanda Pfandler, 7 Uhr hl. Messe für Sebastian Gisler, 8 Uhr **Einzug d. hochwürdigsten Bischofs** in d. Kirche, Gemeinschaftsmesse d. Bischofs und **Erteilung der hl. Firmung**, 11 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Abendmesse

Montag, 31. Mai in d. Festktab - 6 Uhr Jahresm. f. Aler Wilhelm, 7.15 Uhr hl. Amt f. Verstor. d. Fam. Haag-Picker, 8 Uhr hl. Messe n. Mg., 20 Uhr feierliche Maiandacht mit Erneuerung der Marienweihe

Dienstag, 1. Juni in der Festktab - 6 Uhr Jahresm. f. für Maria u. Anna Pesjal, 7.15 Uhr hl. Messe nach Mg., 8 Uhr hl. Amt für Rudolf Solderer

Mittwoch, 2. Juni in der Festktab - 6 Uhr hl. Messe für Johanna Raffl, 7.15 Uhr hl. Messe für Postmeister Müller und Angehörige, 8 Uhr Jahresmesse f. Josefa Mair geb. Ferrari

Donnerstag, 3. Juni Oktavtag von Fronleichnam - 6 Uhr Bursch! Gemeinschaftsmesse n. Mg., 7.15 Uhr Jahresmesse für Hubert und Franz Gröbner, 8 Uhr hl. Messe für Hedwig und Josef Ladner, 20 Uhr feierliche Herz-Jesu-Andacht und anschließend **nächstliche Anbetung** als Vorbereitung auf das Herz-Jesu-Fest

Freitag, 4. Juni Herz-Jesu-Fest - Sammlung für die Pfarr-Caritas - 6 Uhr hl. Messe für Heinrich Schrott,

30. 5. bis 6. 6. 48

7 Uhr hl. Messe für die Mitglieder des Kirchenchores,
8 Uhr hl. Amt für Heinrich Carnot und Einsetzung,
20 Uhr feierliche Herz-Jesu-Andacht

Samstag, 5. Juni Priestersamstag - 6 Uhr hl. Messe für Notburga Straudi, 7.15 Uhr hl. Messe zu G. des hlst. Herzens Jesu, 8 Uhr Jahresm. f. O. Reichmayr, 17 Uhr Beichtgeleg., 20 Uhr Rosenkr. u. Beichtgeleg.

Sonntag, 6. Juni Herz-Jesu-Sonntag - Bundesfest des Tiroler Volkes - Kommuniontag d. Pfarrfamilie - 6 Uhr Aussehung des Höchsten Gutes und hl. Messe für Frau Herm. Bregenzer, 7 Uhr hl. Messe f. Joh. u. A. Schneider, 8.30 Uhr feierl. Hochamt u. anschl. Prozession (wie zu Fronleichn.), 11.15 Uhr hl. Messe n. Mg.

Besonderes: Mittwoch Krankenbeichte
Donnerstag Krankenkommunion

Zur Anbetung von Donnerstag auf Freitag:

- 21-22 Uhr: Versuchsberg
- 22-23 Uhr: Jugend
- 23-24 Uhr: Bruggen
- 24-1 Uhr: Versuchs
- 1-2 Uhr: Malserstraße und Jubiläumstraße
- 2-3 Uhr: Maisengasse - Marktplatz
- 3-4 Uhr: Schulhausplatz - Pfäffegasse - Schloßweg
- 4-5 Uhr: Fischerstraße - Urichstraße
- 5-6 Uhr: Die noch übrigen Straßen

Evangelische Gemeinde Landeck

Sonntag, 30.5.1948

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kindergottesdienst
in der Burschlkirche

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 30.5.1948

Dr. Karl Thaler, Andr.
Hoferstr. 4, Landeck
Tel. Nr. 360

4

Damastbettbezüge zu verkaufen (S 500.-)

Fr. Müller,
Zams, Klosterstraße Nr. 41

1/2 PS-Wechselstrommotor

(S 800.-) für 220 Volt, 40 Per., zu verkaufen
Gasthof Müller, Weinstube Landeck, Tel. 481

Iris Setter, 3-jährig (Rüde), Brachttier
an Tierliebhaber zu verkaufen
Schwarzer Adler, Zams

Verkaufe Radio,

"Philip" 5 Röhren (S 1.500.-)
IRÖ-Lager, Landeck, Baracke 5, Zi. 8

Starles, sehr frommes Zugpferd, 10 Jahre alt,
(Noriker) zu verkaufen
Franz Patscheder, Ried 45

Guterhaltene **Milch-Zentrifuge** zu verkaufen
(S 550.-) Schönwies 56

4 Angora-Hasen à S 30.-
zu verkaufen.
Hugo Oberhofer, Sautens

Verkaufe guterhaltenen leichten
PFERDE-BRÜCKENWAGEN (S 1.800).
Johann Kathrein, Sif 55

Guterhalter
Kinderliegewagen zu verkaufen (S 300).
Zu besichtigen Landeck, Maisengasse 22

Suche für die Sommermonate
möbliertes Zimmer in Landeck.
Ing. Geyer, Vermessungssamt Landeck

Wohnungstausch Innsbruck-Landeck!
Biete Ein- od. Zwei-Zimmerwohnung in Innsbruck-Pradl gegen Zwei-Zimmerwohnung in Landeck. Rathaus Landeck, Zimmer 13

Ein schöner brauner
Jagdhund (1/2 Dadel)
zu verkaufen
Zu erfragen aus Gefälligk. in d. Handlg. S. Sieß, Spenglerg. 2

Bettfedern
jetzt bezugsfrei eingetroffen!
Oswald Wille & Co.
Pians - Telephon 8

für die
Firmung
empfiehlt sich der Gasthof
Gräber (Schw. Adler) Zum
Bekannte Küche - Jausen - Guter Kaffee - Bäckereien

Ihr reparaturbedürftiges
Heizkissen gleich welchen Fabrikates u. Spannung, wird prompt u. preiswert
repariert.

SCHWENDINGER & FINK - LANDECK
Konzess. Elektroinstallations-Unternehmen
Marktplatz 10 - Tel. 454



Der letzte Postillion von St. Gotthard

Ein Großfilm um den Bau des Gotthard-Tunnels

Freitag, den 28. Mai	um 8 Uhr
Samstag, den 29. Mai	um 5 und 8 Uhr
Sonntag, den 30. Mai	um 2, 5 und 8 Uhr

Im Zeichen des **ZORRO**

Der
langerwartete
amerikan. Abenteuer-Großfilm

Dienstag, den 1. Juni	um 7 und 9 Uhr
Mittwoch, den 2. Juni	um 7 und 9 Uhr

VORANZEIGE : **Spiel in Monte Carlo**

Das abenteuerreiche Schicksal eines Glücksrichters und Spielers

Freitag, 4. bis einschl. Sonntag, 6. Juni 1948

VORVERKAUF: An Wochentagen außer Samstag 2 Stunden vor Beginn der ersten Vorstellung, Samstag von 10 - 12 und ab 4 Uhr Sonn- u. Feiertag von 10-12 u. ab 1 Uhr